CXXXI.

Burggraf Friedrich zu Nürnberg verabredet mit Kaiser Carl ein Ehebündniss zwischen ihren in den nächsten fünf Jahren zu erhoffenden Kindern.

18. Februar 1368.

Wir *friderich* von Gotes gnaden *Burgraffe czu Nuremberg,* Bekennen vnd tun kunt offenlichen mit disem brieue allen den, die in sehen, horen oder lesen, das zwischen dem allerdurchluchtigsten fursten, vnserm lieben genedigen herren, hern kareln Romischen keyser, zu allen czeiten merer des Reichs vnd kunig zu Behem, vnd vns ein fruntschaft vnd ein rechte ee geredet vnd geteidingt ist, als hernach geschriben stet: Also, daz der egenante vnsser gnediger herre sein tochter, die er nehste elichen gewinnet, in den nehsten funff Jaren, die sich anhebende sint vff disen heutigen tag, sol geben vnsserm Sone, den wir nehste elichen gewinnen auch in disen nehsten funff Jaren, zu einem elichen weibe, vnd Wir denselben vnsern Son wider sullen geben derselben seiner tochter zu einem elichen Manne, Also, daz wir dieselben vnsser kinder zulegen sullen vnd wellen Wann vnser Son folleclich aht Jar alt ist, ein vierteil Jares vor oder nach, an alles verziehen vnd an geuerde, Daz wir beiderseit mit guten truwen gelobt haben vnd des zu den heiligen gesworen: Also, daz der egenant vnser here, sein erben oder nachkomen sullen vnd wollen geben derselben seine tochter, vnserm Sone, iren erben oder vormunden Czehentausent Schock Behemischer grozzen zu heimsteuwer vnd zugelte, die er in beweist, geschicket vnd vermacht hat vff den vesten, steten vnd merckten *Aurbach, Esschenbach, hertenstein, Strallenfels* vnd vff dem Marckte *velden,* mit allen leuten, dorffern, guten, gulden, Czinsen, dinsten, eren, wirden, rehten, gerihten, mit allen iren zugehorungen, wo daz gelegen oder wie es genant sey, besucht vnd vnbesucht, nihtes vzgenomen, als er vnd sein vordern die herbracht haben, an alles geuerde; Also, daz vnser egenanter here, sein erben oder nachkomen, die egenante Summe geltes bezallen vnd geben sullen vnuerzogenlich, halbes in dem Ersten Jare des beylegers vnd in dem anderm Jare dornach nehste daz ander halbe teil des egenanten geldes. geschee aber der bezallunge niht also, als vorgeschriben stet, so sol dann sein tochter, vnser Sun vnd ir vormunde dann die egenante vesten, stete, vnd merckte innehaben, nutzen vnd niezzen on allen abeslage, als lange, vntz vnser herre der keiser, sein erben oder nachkomen die erledigen vnd erlosen vmb die egenante Czehentausent schocke Behemischer grozze Prager Muntzze, oder vmb Muntze vnd

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Werunge dafur, als zu Nuremberg oder in dem lande dorumb genge vnd gebe ist, der losunge er vnd sein erben oder nachkomen alle Jar maht vnd gewalt haben, welche czeit sy komen in dem Jare, Vnd sullen auch wir, vnser erben oder nachkomen in der losunge gestaten vnd auch gehorsam sein, on widerrede vnd ongeuerde. vnd wenn er, oder sein erben also losen wollen, So sullen wir, vnser erben oder nachkomen dann dasselbe gelt wider anlegen an nutzeliche güter in dem lande zu francken, oder vff den Gepirge, nach vnser beider freunde Rat, daran sein tochter vnd vnser Sone ir gelt folleclichen gehaben muge angeuerde. Vnd uff daz egenante gelt hat sich sein tohter vnd vnser Son verziehen, vnd verzeihen auch sich mit kraft ditzs brieues aller vorderung vnd ansprache zu allem seime lande, leuten, herschaften, manlehen vnd zu allem erbe, ez sey lehen oder eygen, wie das genant oder Wo ez gelegen ist, daz sie furbas ewigelich nymermer dornach reden vnd sprechen sullen, noch dheinerley recht dorzu haben angeuerde. Auch sullen wir vnd vnser erben auch wider geben vnd vermachen seiner tochter, zu widerlegung ir heimsteuwr, Czehentausent schocke Behemischer grozzen zu den Czehentausent schocken, die ir vor vormachet sein, Also, daz der Sume aller wirt Czwentzigtausent schock grozzer, die wir vnsern kinden beiderseit also geben haben, die beweisen, schicken vnd machen wir des egenanten vnsers herren töchter, vnserm Sone, iren erben vnd vormunden, uff den nachgeschriben vesten, steten vnd merckten: vff der vesten *hohenberg*, *Wunsidel* der stat, uff der *Weizzenstat* und vff den vesten *Rudolfstein* vnd *Ekebrechtstein*, mit allen leuten, dorffern, guten, gulten, Czinsen, dinsten, eren, Wirden, rehten, gerihten, mit aller zugehorunge, nihtes vzgenomen, besucht vnd vnbesucht, wo daz gelegen oder wie ez genant ist, an alles geuerde. Ouch sullen wir, vnser erben vnd nachkomen des egenanten vnsers herren tochter, richten, beweisen vnd machen ir Morgengabe nach des landes zu francken recht, sytte vnd gewonheit, vnd ir auch dafur besunder gute pfantschaft einsetzen vnd eingeben, als des landes zu francken reht vnd gewonheit ist, vnd bey dem gelte allen vnd der pfantschefte sullen vnser egenante kinder beiderseit ir beider lebetag geruelichen pleiben vnd sitzen, on alles hindern vnd angeuerde. Vnd were sache, daz ir eins abeginge, welches daz were, vor dem andern, vnd erben mit dem andern nach im liezze, Welches dann lebendig beleibet, daz sol dann sein lebetag bei den egenanten vesten steten, merckten, guten vnd bey aller pfantschaft gerüclichen sitzen vnd pleiben, nutzen vnd niezzen on alles hindern, fur die egenante Sume Czwentzigtausent schocke Behemischer grozen, vnd nach des tode sol es geuallen vff ir beider erben, ob die lebendig pleiben. Auch ist geredet, ob ir eins abgienge nach der zeit, als sie bei geslaffen haben, Welches

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

daz were, vnd niht erben nach im liezze mit dem andern, so sol daz, daz dann lebendig pleibet, bey den egenannten Vesten, steten, merckten, guten vnd aller pfantschaft, als vorgeschriben stet, auch sein lebetag gerüclichen beleiben sitzen, vnd die nutzen niezzen vnd innehaben; vnd nach desselben tode, so sol iegclich teil gutes, geltes vnd erbes, wie vnd von Wann daz darkomen werre, Wider hinder sich geuallen an die nehsten erben, danne ez kerkomen ist, an alles vorziehen, hindernusse vnd angeuerde, Auzgenomen ir morgengabe, do mit sie tun sol vnd mag, die schicken, geben vnd vormachen, war vnd wem sy wil, bei irem leben oder an irem totbette, an alles hindern vnser, vnserer erben vnd nachkomen, als morgengabe reht, sitte vnd gewonheit ist in dem lande zu francken, an alles geuerde. Ouch ist geredet, were, daz vnszer Son, den wir nehst gewinnen, abgienge vor dem beiligen, als vorgeschriben stet, des Got niht emwolle, vnd vns got eins andern Sones beriete von seinen gnaden in disen funff Jaren, so sullen wir, vnser erben vnd nachkomen aber denselben vnsern Son seiner tohter geben, die er nehst gewinnet, zu einem elichen Manne, vnd er dieselben tohter wider vnszren Sone zu einem elichen weibe. Wer auch, daz vnszers heren tohter abgienge in der zeit, ee daz beileger geschehen ist vnd im got aber ein tochter gebe in disen egenanten funff Jaren, so sol der egenante vnser herre, sein erben oder nachkomen die selben sein tohter auch wider geben demselben vnserm Sone, zu einem elichen weibe, mit allen rehten, gedingen, punden, teidingen vnd artickeln, als vor vnd hernach geschriben stet, an alles geuerde. Mer ist geredet worden: Wer auch sache, daz wir ee einen Son eliche gewunnen in disen funff Jaren, dann vnszrer egenante herrn der keiser ein tochter, So sol derselbe vnser Son, dieselben funff Jar, die sich als heut anhebend sein, warten vnszers herren tochter, ob im die got gebe in denselben funff Jaren; Wer aber, daz vnser herre nicht eliche tochter gewunne in den funff Jaren, so mugen wir vnsern Son nach denselben funff Jaren verloben, vorheyraten vnd da mit tun, waz wir wollen angeuerde. Ouch sullen vnd mugen wir, alle vnser erben vnd nachkomen, alle vnsze pfantschaft, die wir gesatzt haben, wider losen, wenn wir wollen, Vnd dasselbe gelt sol man dann anlegen, nach vnser beider freunde Rat, vnsern beiden kinden an nutzliche guter, doran sy irs geltes woll habend sein on alles geuerde. vnd das haben vnd sullen alle Amptleute vnd burger der egenanten vesten, stete vnd merckten von beiden seiten mit guten truwen gelobt vnd zu den heiligen gelerte eyde gesworen, ob ez zuschulden kome, als vor vnd hernach geschriben stet, daz stete vnd veste zuhalden vnd zufolfuren, vnd da wider nymmer gesein mit worten, noch mit Wercken in keyne weis, als vor vnd hernach geschriben stet, an alles geuerde. Ez sol auch kein Amptman der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vorgenanten Vesten, stete vnd merckte uff beidenseiten sich nicht lazen entsetzen, Ez sey dann, daz der, denn man dann setzende wirt, vor gehuldet habe vnd zu den heiligen gesworen, als der vorder getan hat vnd als vor vnd hernach geschriben stet. Wer auch, daz der Amptlute der obgenanten vesten, stete vnd merckte iht abgiengen von todes wegen, von welchem teil daz werre, wenn man dann setzen wil an des abgangen stat, der sol auch vor gelobet, gehuldet vnd gesworen habe, als der vor det (sic!) getan hat, vnd als vorgeschriben stet Angeuerde. Mit vrchunde ditzs brieues, versigelt mit vnserm Grozzen anhangenden Insigel, der geben ist zu *Nurenberg*, nach Cristus geburde drutzehenhundert Jar, dornach in dem Aht vnd Sechtzigstem Jare, an dem nehsten freitag vor der vasenacht.

Original im Böhmischen Kronarchive zu Prag.

Anh. das Burggräfliche (kleinere) Reitersiegel, wie bei Nr. LXXXV.

CXXXII.

Kaiser Carl verabredet mit Burggraf Friedrich, dass, wenn die Eheverbindungen zwischen ihren Kindern zu Stande kämen, alle für Heimsteuer, Widerlegung und Morgengabe, verschriebenen Güter ledig sein sollten.

18. Februar 1368.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, czu allen czeiten merer des Reichs vnd kunig czu Behem, Bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem brieue allen den, die yn sehen oder horen lesen. Als czwischen vns uff einem teile vnd dem Hochgebornen *Fridriche Burggrauen czu Nuremberg*, vnserm vnd des Reichs lieben getrewen, uff dem andern solche freuntschaft, heyerat vnd Ee geredet vnd geteidingt ist, Also, das der Hochgeborne vnser lieber Son *Sigmunde* des egenanten Burggrauen Tochter *Kathrein* nemen sol czu einem elichen weibe, vnd das ouch desselben Burggrauen Son, den er nehst elich in disen fumf Jaren, die sich anheben uff disen heutigen tage, gewinnet, vnser Tochter, die wir ouch nehst eliche gewinnen in disen fumf Jaren, wider nemen sol czu einem elichen weibe, als das alles eigenlich vnd volliclich in andern brieuen begriffen vnd verschriben ist; Vnd wer sache, das vns got von seinen gnaden solcher kinder beiderseit also beriet, vnd die bei dem leben beleiben,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf